

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sich uns Blicke in die einstige Weltstellung des dahingesunkenen Donaureiches, dessen Herrscher ihre Truppen auf dem Boden des Deutschen Reiches, in Belgien, Holland und Luxemburg sowie in Italien stehen hatten.

Im Jahre 1734 trat Salm-Infanterie den Marsch in den ersten Garnisonsort, nach Freiburg im Breisgau, an, während der Regimentsstab und die anderen Teile des Regimentes nach Breisach und Kehl kamen. Gegen das allzeit eroberungslustige Frankreich hatten sie hier des Reiches Westgrenze zu schützen. Aber schon 1738 rief sie der Kampf gegen die Türken aus der Schwarzwald- und Rheinlandschaft nach Belgrad. Nicht das ganze Regiment zog geschlossen gegen den Feind, sondern nur zwei Bataillone fanden im Felde Verwendung, wie denn auch später meist nur einzelne Bataillone auf die verschiedenen Kriegsschauplätze abgingen.

Nach der Rückkehr vom Balkan kann sich das Regiment einer langen Ruhepause (1743—1756) in der Garnison Luxemburg erfreuen, bis der Siebenjährige Krieg mit Preußen den Großteil der Truppen auf die böhmischen und schlesischen Schlachtfelder ruft und sie dort einige Jahre auch in Feldlagern sowie in den Städten Dresden und Zittau festhält. Kaum ist der Friede geschlossen, müssen die Salm-Scharen den Weg nach den Niederlanden antreten, wo ihnen die geschichtlich bedeutsamen Städte Antwerpen, Mecheln und Roermond längere Unterkunft bieten. Während des Waffenganges mit Preußen hatte ein Bataillon seinen ständigen Aufenthalt in Brüssel.

Truppenverschiebungen erforderten in Anbetracht der fortwährend wechselnden Garnisonsorte und weit auseinander gelegenen Schlachtfelder viel Zeit und verlangten von den Soldaten ganz gewaltige Marschleistungen. Vor der Mitte des 19. Jahrhunderts konnte ja das bequeme und rasche Beförderungsmittel Eisenbahn noch nicht in den Dienst der Armee gestellt werden; daher mußten verwendbare Marsjünger gute Beine haben. Als mitten im tiefen Winter 1756/57 das Regiment von Luxemburg nach Böhmen abberufen wurde, war es von Anfang Dezember bis Ende Jänner auf Wanderung. Von guter Schulung zeugt auch der Marsch Linz—Namur (ungefähr 900 Kilometer), welchen zwei Feldbataillone in rauher Winterszeit vom 14. Dezember 1784 bis 26. Jänner 1785 zurücklegten. Aus der Regimentsgeschichte lassen sich noch manche Beispiele für tüchtige Märsche der Vierzehner anführen, die mit Rücksicht auf die schlech-